

7. Atemschutzüberwachung



Bedeutung Atemschutz- überwachung

Die Unterlagen wurden erstellt durch Joachim Weißbach, Frank Spiegelhauer, Michael Voggenreiter und Tilo Neumann der Feuerwehr Marienberg und werden im Rahmen der Ausbildung Atemschutzgeräteträger eingesetzt

10/2010

7. Atemschutzüberwachung



Zweck der Atemschutzüberwachung

- zeitliche Überwachung der Atemluftreserven eingesetzter Trupps
 - Registrierung/Überwachung der taktischen Vorgaben
 - Überwachung Funkverkehr eingesetzter Trupps
 - Überblick eingesetzte Trupps → benötigte Sicherheitstrupps
 - Registratur Namen, Flaschendruck, Zeit Einsatzbeginn und Ende
-
- Zentrale oder Fahrzeuggebundene Atemschutzüberwachung

7. Atemschutzüberwachung



Mittel der Atemschutzüberwachung Landesvordruck

Überwachungsblatt - Atemschutzeinsatz



Datum: 10.03.2007 Uhrzeit: 10:00

Ort: GH Marienberg F-Plan Nr.:

Ereignis: PA-Lehrgang

Name	Feuerwehr	Funktion	Aufgabe	Atemschutz					Einsatzgebiet	Bemerkung
				E-Zeit Anfang	Art	A-Druck	Geräte Nr.	E-Zeit Ende		
Melzer	FW Zschop.	ATF	1	10:00	PA	310	02	10:30	Erdgeschoss	1 Pers. gerett
Nagel	FW Zschop.	ATM	1	10:00	PA	300	01	10:30	Erdgeschoss	1 Pers. gerett
Wilsch	FW Mab	ATF	4	10:20	PA	300	02	10:45	1. OG	
Müller	FW Mab	ATM	4	10:20	PA	300	01	10:45	1. OG	
Huth	FW Oib	ATF	2		PA	310	03			
Schmalz	FW Zöblitz	ATM	2		PA	300	01			
			2							
			2							
			2							
			2							
			2							

Erläuterung der Aufgaben

- 1 = Menschenrettung
- 2 = Rettungsgruppe
- 3 = Erkundung / Messen
- 4 = Brandbekämpfung
- 5 = Zubringer / Sonstiges

7. Atemschutzüberwachung



Mittel der Atemschutzüberwachung eigener Vordruck

Feuerwehr Marienberg Atemschutzüberwachung

Seite 1

Datum: 10.03.2007 **Einsatzort:** GH Marienberg

Einsatzart: PA-Lehrgang

Protokollführer Max Schreibling (FW Hopfgarten)



Trupp	Name	PA-Nr.	Zeit Beginn	Druck	Zeit E-Ort	Druck	Zeit Rückm.	Druck	Zeit Ende	Druck	Bemerkung / Einsatzaufgabe
1 ATF	Melzer FW Zschop.	02	10:00	310	10:05	280					
1 ATM	Nagel FW Zschop.	01	10:00	300	10:05	270					
2											
2											
3											

Berechnen Sie den Flaschendruck, bei dem der Rückmarsch angetreten werden muss!

7. Atemschutzüberwachung



Mittel der Atemschutzüberwachung eigener Vordruck

Feuerwehr Marienberg Atemschutzüberwachung

Seite 1

Datum: 10.03.2007 **Einsatzort:** GH Marienberg

Einsatzart: PA-Lehrgang

Protokollführer Max Schreibling (FW Hopfgarten)



Trupp	Name	PA-Nr.	Zeit Beginn	Druck	Zeit E-Ort	Druck	Zeit Rückm.	Druck	Zeit Ende	Druck	Bemerkung / Einsatzaufgabe
1 ATF	Melzer FW Zschop.	02	10:00	310	10:05	280					
1 ATM	Nagel FW Zschop.	01	10:00	300	10:05	270					

Druck beim ATF 310 – 280 bar
Verbrauch 30 bar
Rückmarsch bei 60 bar

Druck beim ATM 300 – 270 bar
Verbrauch 30 bar
Rückmarsch bei 60 bar

7. Atemschutzüberwachung



Mittel der Atemschutzüberwachung eigener Vordruck

Feuerwehr Marienberg Atemschutzüberwachung

Seite 1

Datum: 10.03.2007 **Einsatzort:** GH Marienberg

Einsatzart: PA-Lehrgang

Protokollführer Max Schreibling (FW Hopfgarten)



Trupp	Name	PA-Nr.	Zeit Beginn	Druck	Zeit E-Ort	Druck	Zeit Rückm.	Druck	Zeit Ende	Druck	Bemerkung / Einsatzaufgabe
1 ATF	Melzer FW Zschop.	02	10:00	310	10:05	290					
1 ATM	Nagel FW Zschop.	01	10:00	300	10:05	260					

Druck beim ATF 310 – 290 bar
Verbrauch 20 bar
Rückmarsch (40 bar) tats. 50-60 bar
(Einsetzen akustisches Warnsignal)

Druck beim ATM 300 – 260 bar
Verbrauch 40 bar
Rückmarsch bei 80 bar

7. Atemschutzüberwachung

Atemschutzüberwachung durch technische Hilfsmittel

- * Warneinrichtung im Manometer integriert
- * Elektronische Überwachung
- * Totmannschaltung
- * Signalgeber



7. Atemschutzschutzüberwachung



Atemschutzüberwachung durch technische Hilfsmittel

- * Überwachungstafel mit Uhr
- * Funkübertragung von Daten
- * Namensschilder der Träger

